

Gute Nähe zum Gewerbe

Ammerbuch: Werbung für die Altinger Schule

Noch ist nichts entschieden, im Unterjesinger Lamm wurde auf Einladung der SPD über die Werkrealschule in Altingen informiert und diskutiert.

VON BIRGIT SPIES

Um über die neue Möglichkeit des Schulbesuchs über Gemeindegrenzen hinweg in Altingen zu informieren, streckte die Vorsitzende des Gesamtelternbeirates Ammerbuch, Monika Sailer, ihre Fühler auch zum Unterjesinger Elternbeirat aus. Tatkräftige Unterstützung erhielt sie von der Ammerbucher SPD mit ihrem Vorsitzenden Günther Klepser und seiner Frau Katja, der ehemaligen Gemeinderätin, sowie vom Arbeitskreis 60+ der SPD im Kreis Tübingen. Gering war jedoch die Resonanz auf ihre Einladung zur Infoveranstaltung im Unterjesinger Gasthaus Lamm. Intensiv dafür der Austausch der Argumente, an dem sich auch Schulexperten beteiligten. Eine Alternative zum Schulbesuch in Tübingen kann die Werkrealschule in Altingen für Unterjesinger Schüler auch dank der Ammertalbahn sein, die beide Orte verbindet – eine Durststrecke für alle Betroffenen und Beteiligten jedoch die Zeit bis Ende März, bis zur Entscheidung des Kultusministeriums über die Genehmigung der Schule als Werkrealschule.

Hoffnung auf ihren guten Start, nicht nur als einzügige Sonderform wie vom

Ammerbucher Gemeinderat beantragt, sondern als zweizügige Schule, macht Lehrern und Schülern die Tatsache, dass sowohl Tübingen als auch Herrenberg die Schulbezirke öffnen und auch, dass es schon seither stets Anfragen für Anmeldungen von Schülern über Schulbezirksgrenzen in Altingen gab. Generelle Informationen zur mit dem Deutschen Schulpreis ausgezeichneten Schule vermittelte eine Lehrerin der Tübinger Französischen Schule, Hildegard Schweizer.

Diese Info mit der vom Ammerbucher Elternbeirat herausgegebenen Broschüre zur neuen Werkrealschule an ihre Schule weiterleiten will die Elternvertreterin der Unterjesinger Grundschule, Regina Seibold. Ausführlich wurden in Unterjesingen die Vor- und Nachteile für Schüler dieses Tübinger Teilorts auf dem Weg nach Altingen erörtert – für sie eine Bahnfahrt, die vielleicht angenehmer ist, weil sie in der den Schülerströmen entgegengesetzten Richtung verläuft, die aber auch teurer wird, weil zwei Naldo-Waben durchfahren werden müssen. Die gute Nähe in Altingen zum Gewerbe mit allen Vorteilen für Betriebs-Praktika, die die stark berufsorientierte neue Werkrealschule voraussetzt, überwiege diesen Nachteil, diese Überzeugung vertrat Peter Kick, der in Unterjesingen beheimatete, ehemalige Rektor der Reutlinger Eduard-Spranger-Schule, die eine Werkrealschule ist. Selbst Auskunft über die Möglichkeiten geben, die sie Schülern als Werkrealschule bieten kann, will die Altinger Schule am Donnerstag, 25. Februar, um 20 Uhr in ihren Räumen.